

die Stätten grausamer Unthaten, auf kaiserlichen Befehl zu brechen. Die Chroniken des 14. und 15. Jahrhunderts sind zwar voll dieser kühnen, herrlichen Thaten, aber die jetzt lebende Lausitz hat jene für sie so ruhm- und ehrenreiche Zeit und die Helden jener Tage fast ganz vergessen.

Sie auf's Neue allen Lausitzern in's Gedächtniß zurückzurufen, unternahm es der Verfasser, die Geschichte der „von den Sechsstädten der Oberlausitz zerstörten Raubburgen und Höfe der Lausitz, Schlesiens und Böhmens“, ein

### Vaterländisches Ehrenbuch

im strengsten Sinne des Wortes, zu schreiben, überzeugt, damit jedem patriotischen Bewohner und Freunde unserer schönen Lausitz eine willkommene Gabe geboten zu haben.

Bei der Bearbeitung dieses Werkchens ist mir von vielen Seiten rege Unterstützung zu Theil geworden. In erster Reihe von Herrn Carl Morawek hier, der mir mit größter Bereitwilligkeit ihm eigene Werke und Manuscripte zur Einsicht gestattete, ferner von Herrn Bürgerschullehrer Korschelt, ebenfalls hier, denen ich besten Dank sage, ferner bin ich noch zu vielem Dank verpflichtet Herrn Oberlehrer Tschaschel, Bibliothekar der Oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften in Görlitz, und Herrn Cantor Fischer, Stadtbibliothekar in Zittau, für gütiges Entgegenkommen bei Benutzung der betr. werthvollen Bibliotheken.

Um freundliche Aufnahme und nachsichtige Beurtheilung seines Werkchens bittet

Zittau, April 1873.

der Verfasser.